



DER STADTRAT VON ZÜRICH

An den Gemeinderat

12.07.2007

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Von der SP-Fraktion, der Grüne-Fraktion und der AL-Fraktion ist am 30. Mai 2007 folgende Motion GR Nr. 2007/297 eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Realisierung eines neuen Kongresszentrums durch die Stadt Zürich zu unterbreiten. Zu diesem Zweck erstellt die Stadt Zürich ein Projekt. Die dafür notwendigen Vorlagen werden dem Gemeinderat und der Stimmbevölkerung unterbreitet und die Aufträge zur Realisierung werden öffentlich ausgeschrieben. Der künftige Betrieb soll an eine private Betreibergesellschaft verpachtet werden.

Begründung:

Die Realisierung eines Kongresszentrums im Rahmen der von der ZürichForum AG vorgestellten Public Private Partnership ist unzumässig.

Nach Art. 90 der Geschäftsordnung des Gemeinderates (GeschO GR) sind Motionen selbständige Anträge, die den Stadtrat verpflichten, den Entwurf für den Erlass, für die Änderung oder für die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates fällt. Lehnt der Stadtrat die Entgegennahme einer Motion ab oder beantragt er die Umwandlung in ein Postulat, so hat er diesen Antrag bei dringlich erklärten Motionen innert einem Monat nach der Dringlichklärung zu stellen (Art. 88 Abs. 3 GeschO GR). Der Gemeinderat hat die Motion am 13. Juni 2007 (Beschluss Nr. 1809) als dringlich erklärt.

Die vorliegende Motion verlangt, dass der Stadtrat dem Gemeinderat eine Vorlage zur Realisierung eines neuen Kongresszentrums, in Kompetenz Gemeinderat bzw. Stimmbevölkerung vorlege, wobei die Aufträge zur Realisierung öffentlich ausgeschrieben und der künftige Betrieb einer privaten Betreibergesellschaft übergeben werden solle.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus der bisherigen Projektentwicklung im Rahmen eines Public Private Partnership durch die gemischtwirtschaftliche ZürichForum AG ist erstellt, dass die Kosten für die Realisierung eines neuen Kongresszentrums und die damit verbundenen Rechtsgeschäfte Vorlagen in Kompetenz des Gemeinderates bzw. der Gemeinde bedingen. Der vorliegende Antrag ist deshalb motionsfähig.

Mit dem Antrag wird verlangt, dass die Stadt, entgegen den bisherigen Bestrebungen, das neue Kongresszentrum in Eigenregie entwickle und realisiere, statt wie geplant im Rahmen eines Public Private Partnership. Nachdem die Projektentwicklungsarbeiten der ZürichForum AG schon so weit vorangeschritten sind, dass das Architekturprojekt ausgewählt ist und dass verschiedene Verträge kurz vor der Abschlussreife stehen, wäre es ein „Eile mit Weile“-Spiel, wenn die Stadt nun wieder an den Start zurückkehren und ein eigenständiges Projekt auf-

gleisen würde. Der Stadtrat hat bereits wiederholt erklärt, dass er am PPP-Projekt festhalten und dieses zielgerichtet weiter verfolgen wolle, weshalb er dem Gemeinderat nach den Sommerferien (August 2007) die erste massgebliche Vorlage, beinhaltend den Kauf des Rosau-Areals (Aktienkauf der Eigentümergesellschaft), unterbreiten wird. In diesem Zusammenhang wird es dem Gemeinderat möglich sein, im Rahmen einer Auslegeordnung das ganze Projekt umfassend und in Ruhe zu beurteilen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass dieses der richtige Weg ist, um gemeinschaftlich mit privaten Partnern das neue Kongresszentrum zu verwirklichen, statt dass die Stadt Zürich allein die gesamten Investitionskosten und auch das spätere Betriebsrisiko trägt.

Der Stadtrat lehnt deshalb aus sachlichen Gründen die Motion ab und ist auch nicht bereit, diese als Postulat entgegenzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Namen des Stadtrates
der Stadtpräsident
Dr. Elmar Ledergerber
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy